

30 Jahre FC Bad Lausick 1990 – Ein Rückblick auf die größten Erfolge (Teil 1)

Im Dezember 1990 wurde die Fußballabteilung Bad Lausicks, bis dahin unter Medizin, Stahl und SV agierend, aus dem Gesamtverein herausgelöst um dann als FC Bad Lausick 1990 durchweg auf Bezirks und Landesebene am Ball zu bleiben.

Dem Aufstieg in die Bezirksklasse (heute Kreisoberliga) unter Klaus Dieter Fekete folgte 1996 unter Wolfgang Fischer der Aufstieg in die Bezirksliga (heute Landesklasse). Dieser wiederum übergab das Ruder nach dem Abstieg 2002 an Rene Vierig, der bis 2008 agierte, dann an Ingmar Nehring abgab, bevor er 2012 erneut für längere Zeit die Mannschaft betreute.

Ziemlich genau 20 Jahre ist es her dass ein Fußballspiel für Aufsehen im Leipziger Gebiet sorgte. Die 3 Bezirksverbände (Leipzig, Dresden, Chemnitz) spielten über Jahrzehnte hinweg einen eigenen Pokal aus – und dieser wurde ab 1999 für aus heutiger Sicht fast unglaubliche 10 Jahre zur Domäne der Kurstädter Kicker!

In den Jahren zuvor hatte keiner diesen Pokalwettbewerb auf dem Schirm, erst ab Mitte der 90er setzte ein Umdenken ein. Zweimal erreichte der FC als unterklassige Mannschaft das Achtelfinale, schied 1995 in Kitzscher (0:2) und 1997 in Stötteritz (0:1) aus.

Die folgende Spielzeit begann mit einem 3:1 gegen Hartha (H), es folgte ein 4:2 nach Verlängerung in Mockrehna und ein 6:2 in Oschatz. Nun hatte man „Blut geleck“, kurz vor Weihnachten 1998 ging die Reise nach Hausdorf wo auf dem Nebenplatz ein bis heute denkwürdiges Pokalmatch mit einem 4:2 Erfolg nach Verlängerung für die Lausicker endete.

Im Halbfinale hieß der Gastgeber SSV Stötteritz und mit einem 2:1 Erfolg zog der FC erstmals ins Endspiel ein.

Dies fand beim damals noch in der Bezirksklasse spielenden VfB Zwenkau statt, eine Mannschaft die unter Jochen Kunath auf dem Weg nach oben war und ein Jahr zuvor den BC Hartha im Finale, ebenfalls auf eigenen Platz, mit 4:0 keine Chance gelassen hatte.

Es war ein packendes Spiel was den FC mit einem 2:0 als Sieger sah. Wie sehr die Niederlage den Gastgeber schmerzte zeigte sich als die Kurstädter nach dem Siegesjubel vergeblich nach Speis und Trank suchten – alle Verkaufsstände hatten blitzartig geschlossen.

Als Pokalverteidiger hatte der FC in der Saison 1999/2000 zunächst ein Freilos, aber auch das Recht im Landespokal anzutreten. Landesligist Wurzen wurde mit 3:2 bezwungen, in der nächsten Runde setzte der damalige VfB Leipzig mit einem 6:1 das Stoppsignal. Bis heute ist ungeklärt ob die angegebene Zuschauerzahl (1300) stimmte, der Medienrummel galt weniger dem Spiel als vielmehr der Tatsache das der VfB kurz vor der Insolvenz stand.

Im Bezirkspokal ging es mit einem 5:1 in Bad Dübau, einem 1:0 bei Blau Weiß Leipzig und einem 5:0 gegen Blau Weiß Torgau ins Halbfinale. Dort stand erneut der Hausdorfer SV auf dem Plan, diesmal reichte ein 1:0 für den Einzug ins „Jahrhundertenspiel 2000“.

Wie ein Jahr zuvor war mit dem SV Tresenwald ein unterklassiger Gegner Gastgeber für ein Match was bis heute für Gesprächsstoff sorgt.

Die Truppe von Manfred Walther führte bei unglaublicher Hitze schnell mit 2:0, doch der Stadionsprecher sorgte mit seiner spöttischen Anmerkung „...Wir bedanken uns bei Thomas Wittig für dieses schöne Eigentor zum 2:0..“ für einen Ruck bei den Gästen die die Partie zunächst drehten, dann wieder in Rückstand gerieten ehe Jörg Engelmann mit seinem Tor zum 5:4 für grenzenlosen Jubel der Lausicker sorgte. Gedanken bei Bruthitze noch 30 Minuten drauf legen zu müssen oder gar vom Punkt die Entscheidung zu suchen konnten zum Glück in der Schublade bleiben.

(Fortsetzung folgt) hpw